



Talente des Julius-Stern-Instituts konzertieren

Benefizkonzert zugunsten rheumakranker Kinder
und Jugendlicher

Samstag, 27. Februar 2010, 19.30 Uhr
Konzertsaal Hardenbergstraße
Eintritt frei

Rheumakranke Kinder sagen „Danke!“



Bastelnachmittag mit rheumakranken Kindern, ihren Angehörigen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Rheuma-Liga-Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf.

Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Musik öffnet Herz und Verstand gleichermaßen, besonders, wenn sie so virtuos dargeboten wird, wie es die Jungstudenten des Julius-Stern-Instituts verstehen. Jung sind sie in der Tat, die Musikerinnen und Musiker, die heute zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher aufspielen: Sie gehen noch ganz normal zur Schule. Aber ihr Talent ist außergewöhnlich, es drängt nach einer hochprofessionellen Förderung, wie sie das Julius-Stern-Institut seit nunmehr 160 Jahren mit großem Erfolg anbietet. Gegründet 1850 als Stern'sches Konservatorium, an dem einst Hans von Bülow, Arnold Schönberg oder Hans Pfitzner lehrten, hat sich das Julius-Stern-Institut großes Renommee im Bereich der musikalischen Nachwuchsförderung erworben. Mit dem engagierten Europäischen Freundeskreis des Julius-Stern-Instituts der Universität der Künste Berlin hat das Institut einen starken Unterstützer seiner wichtigen Jugendarbeit an seiner Seite.



Große musikalische Talente werden hier entdeckt und zielgerichtet gefördert. Manche von ihnen, wie Viviane Hagner oder Alban Gerhardt, haben höchst erfolgreich eine musikalische Laufbahn eingeschlagen, andere haben durch die Ausbildung eine musikalische Reife erlangt, die sie das ganze Leben begleiten wird. Heute führen sie unter Leitung von Prof. Latica Honda-Rosenberg mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ ein Werk auf, das ihnen ihr ganzes Können abverlangt. Ich bin sicher, dieser Abend wird zu einem wunderbaren und unvergesslichen Musikerlebnis, das sich zudem in den Dienst einer sehr guten und wichtigen Sache, der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. stellt.

Ich danke allen jungen Künstlerinnen und Künstlern, Frau Prof. Latica Honda-Rosenberg sowie Charles Brauer. Dem hoffentlich zahlreichen, spendablen und begeisterungsfähigen Publikum wünsche ich ein schönes Konzert.

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin

Programm

Begrüßung

Anita Rennert, Leiterin des Julius-Stern-Instituts

Antonio Vivaldi
(1678-1741)

Le Quattro Stagioni

Astor Piazzolla
(1921-1992)

Las Cuatro Estaciones porteñas

Zwischen den Sätzen werden die erklärenden
Sonette zu Vivaldis Jahreszeiten und spanische
Tangogedichte zu Piazzollas Jahreszeiten rezitiert

Sonett „Der Frühling“

Vivaldi

La Primavera – Der Frühling

Solo: Latica Honda-Rosenberg

*Tangogedicht: „Cafetín de Buenos Aires / Café Buneos
Aires“ von Enrique Santos Discépolo*

Piazzolla

Verano porteño – Sommer in Buenos Aires

Solo: Miyuko Wahr

Sonett „Der Sommer“

Vivaldi

L'estate – Der Sommer

Solo: David Malaev

*Tangogedicht: „Los mareados / Die Trunkenen“ von
Enrique Cadícamo*

Piazzolla

Otoño porteño – Der Herbst

Solo: Sara Domjanic

--- PAUSE ---

Programm

Sonett „Der Herbst“

Vivaldi

L'Autunno – Der Herbst

Solo: Marika Ikeya

*Tangogedicht: „La casita de mis viejos / Das Haus meiner
Eltern“ von Enrique Cadícamo*

Piazzolla

Invierno porteño – Winter in Buenos Aires

Solo: Philipp Wollheim

Sonett „Der Winter“

Vivaldi

L'Inverno – Der Winter

Solo: Elias Moncado

*Tangogedicht: „Bandoneón arrabalero / Bandoneon der
Gosse“ von Pascual Contursi*

Piazzolla

Primavera porteña – Frühling in Buenos Aires

Solo: Latica Honda-Rosenberg

Kammerorchester des Julius-Stern-Instituts
Leitung: Zvi Carmeli

Sprecher: Charles Brauer

Künstlerische Leitung: Prof. Latica Honda-Rosenberg

Tangogedichte aus: „Tango. Verweigerung und Trauer - Kontexte und Texte.
Herausgegeben von Dieter Reichardt. suhrkamp taschenbuch 1087.
Mit freundlicher Genehmigung vom Verlag Vervuert Frankfurt/Main.

Julius-Stern-Solisten

Miyuko Wahr wurde 1995 in Freiburg im Breisgau geboren. Im Alter von drei Jahren beginnt sie Geigenunterricht bei ihrer Lehrerin Renate Gandras zu nehmen. Seit 2005 nimmt sie Unterricht bei Prof. Latica Honda-Rosenberg an der Freiburger Akademie zur musikalischen Begabtenförderung. Sie gewinnt zahlreiche 1. Preise, unter anderem den 1. Preis beim Regional- und Landeswettbewerb Jugend musiziert, Kategorie „Duo: Streicher mit Klavier“. Sie nimmt außerdem am Meisterkurs für junge Talente 2005, 2006 und 2008 in Freiburg, sowie 2009 am Meisterkurs „Musik und Jugend“ in Liechtenstein teil. Seit dem Sommersemester 2009 ist sie in der Vorklasse des Julius-Stern-Instituts.

David Malaev wurde 1994 in Brandenburg geboren. Er bekommt seinen ersten Violinunterricht im Alter von fünf Jahren und wird seit Herbst 2004 von Marianne Boettcher unterrichtet. Bei „Jugend Musiziert“ gewinnt er 2004 den ersten Preis im Landeswettbewerb, im Bundeswettbewerb 2009 den zweiten Preis in der Kategorie „Duo: Klavier und ein Streichinstrument“. Seit 2005 wird er zum einen durch die „Internationale Musikakademie zur Förderung musikalisch Hochbegabter in Deutschland e. V.“ unterstützt, zum anderen besteht er im Sommer die Aufnahmeprüfung und ist seither Jungstudent am Julius-Stern-Institut in der Klasse von Prof. Marianne Boettcher. Außerdem gewinnt er 2005 den 2. Preis beim „Internationalen Luise-Henriette-Wettbewerb“ in Oranienburg und tritt von 2006 bis 2008 als Solist mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder auf. Im Rahmen einer Patenschaft wird er zu Zeit durch das Unternehmen „Appelrath-Cüpper“ gefördert, ist ansonsten Schüler des Musikgymnasiums Carl-Phillip-Emanuel-Bach.

Sara Domjanic, 1997 geboren in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein, erhält Sara ihre erste Geigenstunde mit vier Jahren bei Markus Kessler an der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz. Ihren ersten Violinwettbewerb gewinnt sie bereits 2002, im Alter von fünf Jahren. Seit 2004 erhält sie Violinunterricht bei Prof. Herbert Scherz in Zürich, der ebenfalls das Junge Streichorchester leitet, dem sie 2007 beitrifft. Meisterkurse nimmt sie unter anderem bei Prof. Gerhard Mantel, Prof. Dr. Arbo Valdma und Prof. Thomas Brandis. Nachdem sie 2008 Privatunterricht bei Robert Bokor in St. Gallen nimmt, wird sie nun seit Mai 2009 bei Prof. Latica Honda-Rosenberg am Julius-Stern-Institut unterrichtet.

Marika Ikeya wurde am 31. Januar 1997 geboren. Im Alter von vier Jahren erhält sie den ersten Klavierunterricht bei Yukiko Okada sowie den ersten Geigenunterricht bei Mika Yonezawa, Konzertmeisterin im Orchester der Komischen Oper Berlin. Seit 2007 ist sie Schülerin des Canisius Kolleg Tiergarten und seit 2008 Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin, wo sie Geigenunterricht bei Prof. Tomasz Tomaszewski erhält. Zudem ist sie seit 2009 Mitglied der Internationalen Musikakademie zur

Förderung musikalisch Hochbegabter. 2007 und 2010 gewinnt sie einen ersten Preis im Regionalwettbewerb Jugend Musiziert in der Solowertung Violine und 2008 einen ersten Preis im Landeswettbewerb Berlin in der Kammermusikwertung mit einem Geigentrio. 2009 gewinnt sie außerdem einen ersten Preis in der Wertung Violine und Klavier beim Landeswettbewerb Jugend Musiziert Hamburg. Beim Internationalen Hindemith-Wettbewerb Berlin 2009 gewann sie den 3. Preis.

Philipp Wollheim, geboren 1992 in Berlin, nimmt seinen ersten Violinunterricht bereits mit vier Jahren. Die ersten Preise auf Regional- und Landesebene beim Wettbewerb Jugend musiziert, solistisch und mit Kammermusik, folgen in den Jahren 1997/98 und 2003/04. Seit 2004 ist Philipp Jungstudent am Julius-Stern-Institut bei Tomasz Tomaszewski. Außerdem nimmt er regelmäßig Sommerkurse bei Prof. Irini Dragnewa in Griechenland und Meisterkurse in der Schweiz bei Julia Fischer. Im Juni 2004 war er außerdem im Fernsehen in dem Dokumentarfilm „Dvoraks Neue Welt“ zu sehen. 2006 gewinnt er 1. Preise beim Wettbewerb Jugend musiziert in der Kategorie Violine und Klavier-Duo auf Landes- und Bundesebene, sowie den Sonderpreis Klassik der Stadt Münster und des WDR. Weitere Preise folgen 2008, wie der 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert sowie der Hindemith-Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes der Klassischen Moderne in der Kategorie Streicher-Duo. Im Mai 2009 beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erreicht er den ersten Preis mit Höchstpunktzahl in der Kategorie „Duo und ein Streichinstrument“ sowie den Eduard-Söring-Preis, die höchstdotierte Auszeichnung des Wettbewerbs. Zusätzlich ist er Mitglied des Kammerorchesters des Julius-Stern-Instituts.

Elias David Moncado, geboren 2000 in Aachen, erhielt bereits mit vier Jahren seinen ersten Geigenunterricht an der Pflüger-Stiftung Freiburg, einem privaten Institut zur Förderung junger Geigentalente. Mit fünf Jahren wird er Stipendiat der Pflüger-Stiftung Freiburg und debütiert beim Internationalen Marschner-Festival in Hinterzarten. Mit sechs Jahren erhält er beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ den 1. Preis mit höchster Auszeichnung als jüngster Teilnehmer seiner Altersgruppe und spielte im Preisträgerkonzert im Historischen Kaufhaus in Freiburg. Seit Juli 2007 erhält er Unterricht an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Latica Honda-Rosenberg und ist seit Februar 2008 Jungstudent an der Freiburger Akademie für Begabtenförderung (FAB). Im März 2008 nahm er am „Meisterkurs für Junge Talente“ bei Prof. Latica Honda-Rosenberg an der Musikhochschule Freiburg erfolgreich teil und gewinnt im Februar und März 2009 bei „Jugend musiziert“ in der Duobewertung Klavier/Violine einen 1. Preis beim Regionalwettbewerb und einen 1. Preis beim Landeswettbewerb. Im April 2009 nimmt er als Stipendiat beim „Meisterkurs für Junge Talente“ in Liechtenstein in der Violinklasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg. Seit April 2009 ist Elias Jungstudent im Julius-Stern-Institut in der Violinklasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg. Außerdem gewinnt er im Oktober 2009 den 2. Preis beim internationalen Paul-Hindemith-Wettbewerb im Fach Violine.

Latica Honda-Rosenberg

Latica Honda-Rosenberg zählt zu den ersten Vertretern der im Konzertleben etablierten Generation junger Geiger. Der Gewinn der Silbermedaille beim Tschairowsky Wettbewerb in Moskau 1998 ebnete der Geigerin den Weg zu einer internationalen Karriere. Das Fachmagazin „The Strad“ kommentierte damals: „Ihre Sicherheit und Willenskraft lassen unvermittelt an Heifetz denken. Ihre musikalische Sprache und ihr Spiel sind eloquent, ausdrucksvoll, feinsinnig und abwechslungsreich, kurz: wundervoll und beglückend.“ Als Kind einer kroatischen Cellistin und eines japanischen Sängers wuchs Latica Honda-Rosenberg in Deutschland auf und begann im Alter von vier Jahren, Violine zu spielen. Als Neunjährige wurde sie Jungstudentin an der Musikhochschule Detmold bei Tibor Varga. Ihre Ausbildung setzte sie bei Zakhar Bron in Madrid an der Escuela Superior de Música Reina Sofia und an der Musikhochschule Lübeck fort. Ihr Orchesterdebüt in der Berliner Philharmonie spielte sie 1989 im Rahmen der Reihe „Debüt im Deutschland Radio“, begleitet vom Deutschen Sinfonie Orchester Berlin. Sie gastiert international als Solistin in bedeutenden Orchestern. Latica Honda-Rosenberg spielt neben den einschlägigen Solokonzerten des Barock über Mozart, Beethoven, Brahms, Tschairowsky bis hin zu Bartók, Schostakowitsch und Prokofieff gerne auch die weniger bekannten Konzerte von Robert Schumann, Erich Wolfgang Korngold und Jacques Loussier. Im Kammermusikbereich konzertiert sie mit namhaften Partnern im Rahmen der Salzburger Festspiele, Rheingau Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival sowie den Festivals in Gstaad, Kuhmo und beim Jerusalem Chamber Music Festival geleitet von Elena Bashkurova. Neben ihrer weltweiten Konzerttätigkeit hat Latica Honda-Rosenberg seit 2003 eine Professur für Violine an der Musikhochschule Freiburg inne. 2009 wird sie Professorin an der Universität der Künste Berlin. Ferner leitet sie Meisterklassen in Deutschland, Italien, Frankreich, Kroatien und Portugal.

Charles Brauer

Charles Brauer ist geboren und aufgewachsen in Berlin. 1946 entdeckt ihn Gerhard Lamprecht für den Film „Irgendwo in Berlin“. Es ist der zweite deutsche Film nach dem Krieg, eine DEFA-Produktion. Charles heisst noch Knetschke und bekommt einen Zweijahresvertrag. Er spielt mit bei den Filmen „Die Buntkarierten“ und „Und wieder 48“, bekommt Theaterrollen an Berliner Privattheatern, u.a. dem Hebbeltheater und dem Theater am Schiffbauerdamm.

1952 dreht er in Hamburg „Kampf der Tertia“ und geht zu Hilde Körber an die Berliner Max-Reinhardt Schule. 1954 verspricht es ihn nach Hamburg. Er heisst jetzt Brauer, spielt Richard in O'Neills „Oh Wildnis“ am heutigen Ernst-Deutsch Theater und gastiert an der Komödie Basel als Hugo in Sartres „Die schmutzigen Hände“. 1954 startet die Fernsehfamilie Schölermann beim NWDR, die mit 111 Folgen bis 1960 laufen wird. 1955 erfolgt die Neufilmung von „Reifende Jugend“ unter der Regie von Ulrich Erfurth.

1956 wird Charles Brauer an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg verpflichtet, sein erster Intendant ist Gustaf Gründgens. Er bleibt über 20 Jahre festes Ensemblemitglied und wechselt 1976 für sieben Jahre an die Münchner Kammerspiele. Nach 1983 gastiert Brauer am Staatstheater Stuttgart, Schillertheater Berlin, Salzburger Festspiele, Staatstheater Hannover, und Residenztheater München. Er spielt über drei Spielzeiten den Professor Higgins in „My Fair Lady“ an der Oper in Essen. Er spielt 140 Mal den Dr. Rice in Brian Friel's „Molly Sweeney“ am Berliner Renaissance-Theater und auf Tournee. Von 2001 bis 2004 tourt er in über 150 deutschsprachigen Städten in der Rolle des Wilhelm Furtwängler mit dem Stück des Oscarpreisträgers Ronald Harwood „Der Fall Furtwängler“. 2005 gastierte er in der Komödie in Düsseldorf und in den Spielzeiten 2007 bis 2009 im Schauspielhaus Bochum. Er wird ab September 2010 am Berliner Schlossparktheater gastieren. Charles Brauer ist einem breiten Publikum bekannt geworden durch seine Rolle als Hamburger Tatortkommissar in den Jahren 1986 bis 2001. Er und sein Partner Manfred Krug erhalten 2001 die Goldene Kamera. Im September 2004 erhält er den erstmals vergebenen Hörbuchpreis „Der Osterwold“ vom Hörbuchverlag Hamburg. Charles Brauer lebt mit seiner Frau, der Bühnenbildnerin Lilot Hegi und Sohn Jonas im schweizerischen Baselland.

Zvi Carmeli

Zvi Carmeli wurde in Jerusalem geboren und ist Absolvent des renommierten Curtis Institute of Music in Philadelphia (USA). Als Solist tritt er regelmäßig mit renommierten Orchestern wie dem European Community Chamber Orchestra, den Salzburger Kammermusikern, mit Harmonices Mundi Linz, Israel Soloists und den Concerto Soloists of Philadelphia auf und nimmt an Festivals wie dem Prussia Cove England, Moab USA, Festivo Finnland, Emilia Romagna Italien und Kfar Blum Israel teil. Als vielgefragter Kammermusiker ebenso wie als Solist konzertiert er weltweit in Konzerthäusern wie dem Herbst Theatre San Francisco, dem Concertgebouw Amsterdam, dem „92nd St. Y“ in New York, dem Münchener Herkulessaal, dem Mozarteum Salzburg oder dem Bonner Beethovenhaus. Zvi Carmeli ist Gründer und Dirigent der Berlin Chamber Soloists. Tourneen mit Solisten wie Gianluca Cascioli, Pavel Berman und Massimo Quarta führten das Orchester zu bekannten Veranstaltungsorten wie dem Festival della Nazione und dem Emilia Romagna Festival nach Italien. Als Gastdirigent leitete er zahlreiche Ensembles u. a. das Collegium Musicum Chamber Orchestra Kopenhagen mit Ivry Gitlis als Solist, das Soestenberg Festival Orchestra Holland mit Julian Rachlin als Solist und das Caprizma Modern Music Ensemble Jerusalem. Desweiteren ist er Gründungsmitglied des SoLaRe Streichtrios, welches Gewinner des Niederland Impresariat Wettbewerbs ist. Er unterrichtet regelmäßig bei Meisterkursen in Israel, Spanien, Belgien, den Niederlanden, Deutschland und in der Schweiz bei der Lenk Sommer Akademie. Seit Beginn des Jahres 2006 leitet er als Dirigent das Kammerorchester des Julius-Stern-Instituts der UdK Berlin. Zvi Carmeli hat bereits zahlreiche Aufnahmen eingespielt, so für die Labels Ottavo, Ars Nova, Divox, Kontrapunkt und die KAM series des Concertgebouw Amsterdam Kleine Zaal.

Julius-Stern-Kammerorchester

1. Violine:

Julia Gröning, Michelle Kutz, Richard Soldan, Hirono Sugimoto, Philipp Wollheim

2. Violine:

Maria Reich, Sophia Heinz, Przemyslaw Pujanek, Katharina Schingerlin, Anya Zou

Viola:

Rosa George, Mingwan Kim, Friedemann Slenczka

Violoncello:

Elia Cohen-Weissert, Laura Moinian, Nadja Reich

Kontrabass:

Young-Il Seo, Beom Soo

Cembalo:

Daniel Trumbull

Julius-Stern-Institut

Das Julius-Stern-Institut, gegründet 1850 als Stern'sches Konservatorium, ist Teil der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin und gilt bundesweit als eine der größten und renommiertesten Einrichtungen der musikalischen Nachwuchsförderung. Derzeit erhalten etwa 70 musikbegeisterte und besonders begabte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 19 Jahren neben dem Besuch einer allgemeinbildenden Schule eine umfassende musikalische Ausbildung. Die Förderung besteht vor allem im intensiven, altersgerechten Einzelunterricht. Zusätzliche Lehrveranstaltungen in Musiktheorie und Gehörbildung, das Musizieren in Ensembles wie den 12 Cellisten des Julius-Stern-Instituts und im Julius-Stern-Kammerorchester sowie regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten in- und außerhalb der Universität runden die musikalische Ausbildung ab. Zahlreiche Studierende des Julius-Stern-Instituts sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Das Julius-Stern-Institut wird von Anita Rennert geleitet. Seit 1994 ist sie an der Universität der Künste als Dozentin für Gitarre und Gitarrenmethodik tätig.

Im November 1999 wurde das Julius-Stern-Kammerorchester gegründet. Ergänzend zum instrumentalen Hauptfachunterricht bietet es den jungen Nachwuchsmusikern die Möglichkeit, Orchestererfahrungen auf hohem Niveau zu erlangen. Seit 2005 wird das Orchester von Zvi Carmeli geleitet.

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Als größte Berliner Hilfs- und Selbsthilfegemeinschaft unterstützt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. die rund 70.000 in Berlin lebenden Menschen mit chronisch rheumatischen Erkrankungen bei ihrer Krankheitsbewältigung. Durch soziale Beratung, Bewegungsangebote und Informationsveranstaltungen begleitet die Rheuma-Liga die Betroffenen in ihrem Alltag.

Rheuma ist keine Frage des Alters – Menschen aller Altersstufen sind betroffen. In Berlin leiden über 1.000 Kinder und Jugendliche an einer der über 20 verschiedenen rheumatischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Schmerzen, eine stark eingeschränkte Beweglichkeit, das Mitbetroffensein von inneren Organen, Kleinwüchsigkeit und die Nebenwirkungen von Medikamenten beeinträchtigen das Leben der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Im letzten Jahr konnten wir mit Ihrer Hilfe einen neuen Rheuma-Liga-Bus für die Begleitung rheumakranker Kinder anschaffen, der die Kinder zu Ärzten, Therapien, Hausaufgabenhilfen und Freizeitangeboten bringen soll, damit sie trotz der Schmerzen Freude am Lernen und am Leben wiedergewinnen können! Ihre Unterstützung kam außerdem den Kinderbewegungskursen, der Arbeit des Elternkreises, dem Begleit- und Besuchsprojekt „Hand in Hand“ (gefördert von der Aktion Mensch und Startsocial), dem Aufbau eines Eltern-Kind-Cafés und der Finanzierung von Kinderwünschen (z. B. Einräder) zugute.

Mit dem Erlös der heutigen Veranstaltung möchte die Rheuma-Liga Spaß und Kondition fördern: mit Wasserbewegungskursen für rheumakranke Kinder und Jugendliche im eigenen Generationenbad!

Die Rheuma-Liga Berlin e. V. plant den Bau eines eigenen Generationen übergreifenden Bewegungsbad im Therapie-, Selbsthilfe- und Begegnungszentrum in Tempelhof. Dies ermöglicht es, für Betroffene das verordnete Funktionstraining anzubieten und gleichzeitig eine Versorgungslücke im Bezirk Tempelhof zu schließen. Ein besonderes Anliegen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e. V. ist es, die Angebote für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen zu verbessern, denn Bewegung im Wasser macht Spaß, erhöht die Beweglichkeit und verbessert die Kondition. Für rheumakranke Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Freunde kann die Rheuma-Liga Kurse wie Aqua Fitness, Tauchen oder Schwimmen anbieten und im eigenen Generationenbad dabei noch besser auf die Wünsche der Kinder – wie Tage und Zeiten – eingehen.

Informieren Sie sich an unserem Stand!

Spendenkonto:

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00 - Kontonr. 45 45

Verwendungszweck: „Generationenbad“

www.rheuma-liga-berlin.de

Lions Club

LIONS steht für Liberty Intelligence Our Nations Safety. Der LIONS Club International wurde 1917 in den Vereinigten Staaten von Amerika gegründet und ist eine weltweite Organisation mit ca. 1,4 Millionen Mitgliedern in ca. 45.000 Clubs in fast allen Ländern der Welt. Die Lions Bewegung möchte in gegenseitiger Freundschaft der Gemeinschaft dienen und die Grundsätze guten Bürgersinns befolgen sowie aktiv für die soziale und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft eintreten, ohne daraus persönlichen oder materiellen Nutzen zu ziehen. Sie tun dies in der Erkenntnis, dass jedes Staatswesen nur in dem Maße dem Einzelnen dienen kann, wie der Einzelne bereit ist, sich positiv für das Gesamte einzusetzen. Darüber hinaus wollen die LIONS die gegenseitige Verständigung unter den Völkern wecken und verstärken im Sinne der Förderung eines dauerhaften Friedens.

Das Leitmotiv der LIONS ist: WE SERVE – WIR DIENEN.

Seit 2005 unterstützen die Mitglieder des Lions Club Berlin-BonaFacta die Benefizkonzerte zugunsten der Deutschen Rheuma-Liga Berlin.

Mehr Infos unter: www.lions.de

Wir danken den Unterstützern des Abends



Europäischer Freundeskreis des Julius-Stern-Instituts
der Universität der Künste Berlin e.V.



Lions Club Berlin-Bona Facta



UdK Berlin

Universität der Künste Berlin

Herausgeber: Der Präsident

Künstlerisches Betriebsbüro
Fasanenstraße 1B
10623 Berlin-Charlottenburg

Tel. 030 / 31 85 20 90

Fax 030 / 31 85 26 87

E-Mail: kbb@udk-berlin.de

www.udk-berlin.de



Diplomatisches *Magazin*